

Calwer Wochenblatt

Nr. 198.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Zusatztage: 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Wochenausgabe; außer Wochentag 15 Pf.

Samstag, den 16. Dezember 1905.

Abonnement: in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebühren ohne Postlag. f. d. Kreis- u. Reichsdruckerei 1.12. f. d. Post. Viertel. 1.10. Vierteljahr 3.00 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Neubulach, 12. Dez. Die heutige Gemeinderatswahl zeigte eine lebhafteste Beteiligung, es stimmten von 114 Wahlberechtigten 94 ab, und doch brachte sie insofern kein Ergebnis, als von Seiten einer Familie versucht wurde, den vierten Verwandten durchzubringen und der wegen des gesetzlichen Hindernisses der Verwandtschaft nun nicht in den Gemeinderat eintreten kann. Es mußte daher eine Neuwahl anberaumt werden und wird die Einsicht der Wählerschaft hoffentlich dahin kommen, daß unter 114 Wahlberechtigten 8 Gemeinderäte zu finden sind, die nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht zu nah verwandt sind.

Neuenbürg a. G., 12. Dez. Heute Nachmittag fiel das 22 Jahre alte Dienstmädchen Luise Kenschler von Waldbrennach beim Fensterputzen vom Stockwerk herab auf die gepflasterte Straße und erlitt einen schweren Schädelbruch, der ihren alsbaldigen Tod herbeiführte.

Neuenbürg a. G., 13. Dez. Gestern Nachmittag wurde in Langenbrand der langjährige Ortsvorsteher, Schultheiß Fischer, ein Veteran von 1870, zur Ruhe bekräftet. Am letzten Freitag war er anlässlich der Anwesenheit des Untersuchungsrichters vom Landgericht noch spät abends auf dem Rathaus und leistete dann noch dem Herrn im Gasthause eine Zeit lang Gesellschaft. Nach Mitternacht wurde er von Herzschwäche befallen, der er alsbald erlag. Der Verstorbene war ein braver Mann und Ortsvorsteher, der im vorigen Jahr sein Dienstjubiläum feierte.

Stuttgart, 13. Dez. Die Königin hat sich heute Vormittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 11 Uhr 14 Minuten nach Schloß Hohenburg bei Tübingen zum Besuch der Hohenzollern-Luxemburgischen Familie begeben. Der Aufenthalt dort ist auf 4-5 Tage berechnet.

Stuttgart, 13. Dez. Heute vormittag kurz nach 11 Uhr wurde ein Mann an der Kreuzung der Hauff- und Cannstatterstraße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Die Namen sowohl des Verletzten als des Automobilfahrers sind bis jetzt nicht bekannt. — Heute nachmittag 3 Uhr brachte sich ein junger Kaufmann, Fritz Weidenmüller aus Auerbach in Hessen, der im Schwabenbräu logierte, einen Revolver schuß in Brust und Lunge bei. Er wurde ins Katharinenhospital verbracht. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Stuttgart, 13. Dez. Gestern Dienstag Abend 10 Uhr wurde die im Hause der Olgastraße 77 wohnhafte, von ihrem Manne getrennt lebende Frau Dr. Möser ermordet aufgefunden. Wie dem Südb. Correspondenz-Bureau mitgeteilt wird, brang ein Beamter der Wach- und Schleibendienstgesellschaft in das Haus ein, weil er heftiges Weinen und Stöhnen hörte. Er fand die Frau mit einem Strick erdrosselt vor. Selbstmord erscheint nach der Sachlage ausgeschlossen.

Stuttgart, 13. Dez. In dem Schwurgericht wurde heute folgender Fall verhandelt: Am Sonntag, den 1. Okt., wurde der Küfermeister Fr. Kuttler hier in seinem Haus in der Hauptstätterstraße durch Messerstiche derart verletzt, daß

alsbald der Tod eintrat. Der Täter stand heute in der Person des 28jähr. Maurers Gottl. Fischer von Sienensbrunn vor dem Schwurgericht. Den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor v. Plöteninger, die Anklage vertrat Staatsanwalt Glöggler, als Verteidiger war Rechtsanwalt Säger bestellt. Ferner waren als Sachverständige Med.-Rat Dr. Köhlin, Hofrat Dr. Höring und Dr. Lantenschlager anwesend. Die Anklage lautete auf vorsätzlichen, jedoch ohne Ueberlegung ausgeführten Totschlag. Der Tatbestand ist folgender: Der Angeklagte, der vielfach, hauptsächlich wegen Bedrohung und großen Unfugs, vorbestraft ist, drang in der Nacht des 1. Okt. in das Haus Kuttlers ein und suchte daselbst bei einem Bekannten ein Nachtquartier zu bekommen. Hierbei stellte ihn Kuttler wegen seines Eindringens zur Rede und forderte ihn auf, das Haus zu verlassen. Kuttler wollte dabei einen Schatzmann herbeirufen, um den Angeklagten festnehmen zu lassen; als dieser sich hierauf zu entfernen suchte, wurde er von Kuttler festgehalten und dabei von hinten mit einem Stock über den Rücken geschlagen. Der Angeklagte griff hierauf zum Messer und stach auf Kuttler ein, wobei dieser 3 Stiche in die Brust erhielt, von denen einer die Brustader durchschnitt und den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Als eine Bewohnerin des Hauses hinzukam und den Angeklagten hinauszubringen suchte, erhielt auch sie von ihm einen Messerstich und zwar in den rechten Oberarm. Der Angeklagte gab nun bei der heutigen Vernehmung an, daß Kuttler ihn geschlagen und mit erhobenem Stock gedroht habe; deshalb habe er sich veranlaßt gesehen, zum Messer zu greifen; in seiner Aufregung habe er dann blindlings zugestochen. Es folgte sodann die Jengenvernehmung, durch welche die Angaben des Angeklagten verschiedentlich als unzutreffend erwiesen wurden. Der Vertreter der Anklage kennzeichnete den Angeklagten als einen gemeingefährlichen Menschen, der von jeher beinahe gewohnheitsmäßig mit Totschlägen und Entsetzungen gedroht habe, so daß auch in seinen 19 Vorstrafen eine größere Anzahl wegen Bedrohung sich befinde. Der Verteidiger befürwortete dagegen eine mildere Auffassung der Tat, in der höchstens eine Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod erblickt werden könne. Der Spruch der Geschworenen lautete jedoch auf schuldig des Verbrechens der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod; die Frage nach mildernden Umständen wurde verneint. Wegen der Verletzung der Frau Brand erkannten die Geschworenen auf fahrlässige Körperverletzung. Das Urteil lautete wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, sowie wegen eines Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung auf eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 1 Woche und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Lüdingen, 14. Dez. In Hemmendorf haben sich zwei als Frauen verkleidete Diebe des Nachts im Ort herumgetrieben und sind in mehreren Häusern eingebrochen, wo sie Lebensmittel, Kleider, Geld und Gesäuge stahlen. Bis eine der geängstigten Frauen den Nachtwächter und Polizeidiener geweckt hatte, hatten die Diebe Reißhans genommen und ihre Beute fortgeschafft.

Handwerkskammer Reutlingen. Zur Frage der Lehrstellenvermittlung hat sich der Vorstand der Kammer der Zentralstelle für Gewerbe und Handel gegenüber am 5. d. M. folgendermaßen geäußert: 1. Es empfiehlt sich nicht, daß die Handwerkskammern die Lehrstellenvermittlung in die Hand nehmen, wegen zu starker Vermehrung der Schreibgeschäfte und gewisser Unannehmlichkeiten, die ihnen aus jener Vermittlungstätigkeit wahrscheinlich erwachsen würden. 2. Auch die Arbeitsämter erachtet der Vorstand nicht als geeignete Vermittlungsstellen, weil er sie nicht für unparteiisch hält und im besonderen annehmen zu dürfen glaubt, daß sie wenig geneigt sein werden, an der Förderung des Handwerks mitzuwirken. 3. Die berufenen Organe der Lehrstellenvermittlung findet der Vorstand in den gewerblichen Vereinigungen und diesen könnten die Handwerkskammern als Auskunftsstellen je nach Bedarf dienen. 4. Der Vorstand spricht den Wunsch aus: die Schulbehörden möchten angewiesen werden, dahin zu wirken, daß von Seiten der Schule tüchtige junge Leute zur Erlernung eines Handwerks angereizt werden. — In der gleichen Sitzung wurde das Elektrizitätswerk in Pfullingen auf Grund der woffhaffschen Begriffsbestimmungen als Handwerksbetrieb erklärt (weil er kein Großbetrieb ist). In der Sitzung der Kammer am 12. d. M. wurden folgende Grundzüge für das Umlageverfahren aufgestellt: 1. „Oberausstattung“ auf die Gemeinden. a. Die Kammerämter liefern der Kammer Verzeichnisse, in welche nach Gemeinden geordnet, sämtliche Gewerbetreibende mit ihren Gewerbesteuerkapitalen aufgenommen sind. Es ist Sache der Kammer, die Handwerksbetriebe anzulesen (zu vermitteln). b. Das unlagfreie Gewerbesteuerkapital ist auf 40 Mark herabzusetzen, weil die Verschiedenheit der Verhältnisse in der Stadt und auf dem Lande zu beachten ist. Die Handwerker auf dem Lande sind geneigt, ihren Gewerbebetrieb gegen ihren Landwirtschaftsbetrieb herabzusetzen, was häufig zu niedriger Einschätzung des Gewerbebetriebs zur Folge hat. Aber auch wenn der Betrieb tatsächlich sehr klein ist, kann er doch verhältnismäßig einen besseren Ertrag abwerfen, als der größere, mit höheren Geschäftskosten belastete Betrieb eines Stadthandwerkers. c. Die Listen werden von der Kammer jährlich durchgesehen und, soweit nötig, berichtigt, in der Weise, daß die Kammerämter ersucht werden, die abgegangenen Gewerbebetriebe zu streichen und die neu hinzugekommenen nachzutragen. d. Wenn die Kammerämter die ihnen hier zugeordnete Hilfsarbeit nicht umsonst leisten, so soll mindestens die von der Kammer zu zahlende Entschädigung erheblich niedriger angesetzt werden, als die Vergütung für die Anfertigung der ersten Listen v. J. 1901 — was schon mit Rücksicht darauf, daß die Kammerämter der Hauptsache nach nur noch bloße Abschriften zu liefern hätten, gerechtfertigt erscheint. 2. Unterabteilung auf die Handwerksbetriebe. a. Will eine Gemeinde ihren Anteil weiter auf die Handwerksbetriebe am Ort umlegen, so empfiehlt es sich, die von der Kammer aufgestellte Liste zu Grunde zu legen. b. Die Einzelbeträge sollen wie bisher nach der Zahl der im Handwerksbetrieb beschäftigten Personen bemessen werden. Es soll aber nicht mehr



die höchste, sondern die mittlere Zahl der Hilfs-
personen in Anwendung kommen. Die mit der
Verbreitung der Sache beauftragte Kommission hatte
Unterabteilung nach der Höhe der Gewerbesteuer-
kapitale beantragt. Dagegen war vom Kommissar
eingewendet worden: Da nun die eigentlichen
Handwerksbetriebe herangezogen werden dürfen,
müßte für die sogenannten gemischten Gewerbe-
betriebe (Bäckerei oder Metzgerei in Verbindung
mit Schankwirtschaft, Buchbinderei mit Papier-
handlung u. dergl.) das Gewerbesteuerkapital des
Handwerksbetriebs besonders erhoben werden, was
zu den größten Unbilligkeiten führen würde. —
Zum Sekretär wurde der Assistent der Stutt-
garter Handelskammer, Hans Freitag, gewählt.

Ulm, 14. Dez. Das Schwurgericht befahte
sich heute mit den Betrügereien, die der 1878 in
Buchen Ulm. Niedlingen geborene Bantehniker
Anton Ruß unter Zuhilfenahme der Presse vom
Mai bis Oktober d. J. verübt hat. Er ließ in
35 deutsche Zeitungen ein Inserat einrücken, in
dem er sich aus Dankbarkeit erbot, Lungenerleidenden
unentgeltlich mitzuteilen, wie er von einem schweren
Lungenerleiden geheilt wurde. Dieses Inserat unter-
zeichnete er mit dem Namen eines Biberacher oder
Münchener Lehrers, worauf an diese Adresse zahl-
reiche Instruktionen von Hilfesuchenden gelangten.
Ruß, der die Instruktionen erhielt, richtete an die
Absender derselben Briefe, in welchen er einen ihm
zufällig bekannt gewordenen Kräutertee als unfehl-
bares Heilmittel für Lungenerleidende empfahl.
Gegen 100 Personen ließen sich daraufhin bestimmen,
bei ihm selbst solchen Tee, der gegen 2—3 M.
abgegeben wurde, zu bestellen. Ihn selbst kostete das
Paket 12—15 G., und der Tee, der aus Hirschtisch,
Spitzweigerich und Lungenkraut zusammengesetzt war,
hatte nach Aussage des Sachverständigen keinerlei
gesundheitlichen Wert. Ruß, der wegen schweren
Diebstahls schon zwei Gefängnisstrafen von
9 Monaten und 1 Jahr abgesessen hat, wurde wegen
eines fortgesetzten Vergehens des Betrugs, begangen
durch die Presse, zu 7 Monaten Gefängnis ver-
urteilt. Festgestellt wurde, daß Ruß nie lungen-
krank war.

Smünd, 14. Dez. Ein bedauerlicher
Unfall stieß gestern einem Smünder Arzt auf der
Straße nach Herleshausen in der Nähe dieses Ortes zu.
Derselbe war in einem Automobil auf dem Weg
zu einem Krankenbesuch, als ihm ein mit einem
Pferd bespanntes, von 2 jungen Leuten gelenktes
Fuhrwerk entgegenkam. In langsamem Tempo war
er bereits vorbeigefahren, als er merkte, daß das
Pferd schwie, auf einen Steinhaufen sprang und
niederstürzte. Hilfsbereit stieg er aus dem Wagen
und half das Pferd wieder in die Höhe bringen,
kam aber dabei selbst zu Fall. Das Pferd schlug
aus und traf den Arzt mit einem Hinterhuf ans
linke Auge; auch das Fuhrwerk ging über ihn hinweg.
Die Verletzungen im Gesicht sind nicht unerheblich.

Borch, 14. Dez. Einen interessanten Fund
machte man in der hiesigen Stadtkirche. An der
Kanzel befanden sich bisher die Bilder der vier
Evangelisten und Jesus, die auf Steinwand gemalt
sind. Die Renovation der Kirche machte ihre Ab-
nahme erforderlich; dabei stieß man unter diesen
Bildern auf vier gut erhaltene Holzschnitzereien, die
vier Kirchenväter Hieronymus, Augustin, Gregor
und Ambrosius darstellend, die leicht übermalt sind
und anscheinend aus der Mitte des 15. Jahrhunderts
stammen. Die gleiche Art der Ausführung der
Holzschnitzerei ist bisher nur erst einmal in Württem-
berg und zwar in Hebsack gefunden worden.

Berlin, 14. Dez. (Reichstag.) Auf der
Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung der
Vorlage betreffend die Handelsbeziehungen zum
britischen Reiche. Abg. Schlumberger (natl.)
macht Bedenken geltend wegen der Herabsetzung der
Garnzölle. Nach einer kurzen Entgegnung des
Unterschatzsekretärs Wermuth wird die Vorlage
definitiv angenommen, ebenso der Handelsvertrag
mit Bulgarien. Es folgt die Fortsetzung der General-
debatte über den Etat, die Finanzreform, Steuer-
vorlagen und Flottengesetz. Abg. Graf Stolberg
(kons.) polemisiert des längeren gegen die Schluß-
ausführungen des Staatssekretärs Posadowsky am
Dienstag und betont, daß durch die Wohlhabenheit
der bürgerlichen Gesellschaft auch die Lebenshaltung
der Arbeiter gestiegen sei. Im deutschen Volke sei

noch durchaus Idealismus vorhanden. Abg. Debel
(Soz.) berührt zunächst die Diätenfrage und wendet
sich dann gegen die Kriegführung in Afrika und
den Trotha'schen Erlaß. In der Budget-Kommission
sei heute offiziell erklärt worden, daß der Reichs-
kanzler sich in die Verhandlungen mit Morenga
überhaupt nicht eingelassen habe. Das Telegramm,
durch das Trotha verhindert worden sei, mit
Morenga zu verhandeln sei vielmehr ausgegangen
vom großen Generalstabe. Er erbitte hier im
Plenum eine Befestigung beziehungsweise authentische
Erklärung hierüber. Weiter beleuchtet Redner, wie
Konservative und Zentrum beflissen seien, den
Arbeiterkonsumvereinen an den Wagen zu gehen.
Auf die auswärtige Politik übergehend erinnert
Redner an einen Ausspruch Bismarcks im Jahre
1885, daß er die Möglichkeit eines kriegerischen
Konfliktes mit England durchaus befreite und daß
Deutschland mit einigermaßen gutem Willen sich stets
mit England einigen könne. Ein Bündnis des
deutschen Reiches mit England würde die beste
Friedensgarantie sein. Weiter verwahrt sich Redner
gegen die Bülowschen Unterstellungen des Vande-
kerats in seine Reden. Die Arbeiter und Bländerer
in Rußland seien keine Sozialisten sondern Werk-
zeuge der russischen Regierung. Die Kulturstaaten
sollten Einspruch erheben gegen die unter Begünstigung
der russischen Regierung verübten Mordtaten in Ruß-
land. Reichskanzler Fürst Bülow erklärt, es sei eine
Lüge, wenn behauptet werde, daß sich unsere Flotten-
verstärkung gegen England richte und daß wir mobil
gemacht hätten. Es sei ferner unklar, daß wir
irgendwie England gereizt haben. Kaiser Wilhelm
habe bewiesen, daß er von je her alles getan hat,
um den Frieden zu erhalten. Leute, die sich für
wohlinformiert ausgeben, sprechen immer davon, daß
die Ursache der Feindseligkeit zwischen England und
Deutschland in einem Konflikt zwischen Kaiser Wil-
helm und König Eduard zu suchen ist. Das ist
eine blödsinnige Lüge. Der Reichskanzler bezeichnet
es auf das bestimmteste als unklar, daß wir uns
England gegenüber jemals mit aggressiven Plänen
getragen haben. Redner erörtert nun eingehend die
Verleumdungskampagne, die die sozialdemokratische
Presse in dieser Sache lange Zeit verfolgt und für
ihre Zwecke ausgedeutet habe. Er bespricht noch
unsere Weltpolitik, die darin bestehe, daß wir auf
dem Gebiete des Handels und der Schifffahrt die-
selbe Berücksichtigung verlangen, wie alle anderen
Länder. Unsere Seeleistungen halten sich in viel
bescheideneren Grenzen, als die mancher anderer
Länder, speziell als die Englands. Wenn die
Sozialdemokraten das Heft in die Hand bekämen,
dann würde es um Deutschland bald jämmerlich
bestellt sein. Der Reichskanzler schließt: Seien Sie
überzeugt, daß wenn Sie bei uns einen Stimm
gegen die Vorklagen versuchen sollten, Ihnen das
übel bekommen würde. Sehen Sie von Reden
zu Taten über, so werden Sie sehen, was kommt.
Abg. Erzberger (Zentrum) erörtert die Kolonial-
verwaltung, bemängelt die Rechtspflege und die
Behandlung der Eingeborenen. Nach weiteren Be-
merkungen des Staatssekretärs Richterhof und des
Geheimen Legationsrats Helferich erfolgt Ver-
tagung. Morgen 11 Uhr Fortsetzung der Staats-
beratung, außerdem Nachtrags-Etat für südwest-
afrikanische Eisenbahnen.

Wien, 14. Dez. Hier laufen Gerüchte um,
die Frage der macedonischen Finanzreform
habe plötzlich eine ernste Wendung genommen, da
der Sultan die Zustimmung zu den Forderungen
der Mächte wieder zurückgezogen habe. An amtlicher
Stelle weiß man bis jetzt nichts darüber, erklärt
vielmehr, daß die Botschafter in Konstantinopel die
vom Sultan begehrten unwesentlichen Änderungen
angenommen hätten, womit die Verhandlungen
erledigt seien. Auffallend ist jedoch die weitere
offizielle Erklärung, die Flottenangelegenheit bleibe
vorläufig noch anrecht, bis entsprechende türkische
Rechtregeln erfolgt seien. In diplomatischen Kreisen
wird erzählt, die Botschafter seien zu Abänderungen
des Finanzreglements gezwungen gewesen, weil
Frankreich und Italien erklärten, an einer etwaigen
Fortsetzung der Zwangsmaßregeln gegen die Türkei
nicht mehr teilnehmen zu wollen.

Petersburg, 13. Dez. Auf Privatwegen
wird aus Riga berichtet, daß am Freitag Abend
eine Versammlung von Eisenbahnbeamten mit
Waffengewalt aufgelöst wurde. Hierbei gelangten

auch Maschinengewehre zur Anwendung; die Zahl
der Getöteten soll bedeutend sein. In den Straßen
sind die Maschinengewehre aufgeföhren. Der Bahn-
verkehr von Riga nach Petersburg ist eingestellt.
Ein Tagesbefehl des Ministers Durnowo vom 9. ds.
erklärt kategorisch: Der Verband der Post- und
Telegraphenbeamten wird unter keinen Umständen
gestattet werden. Derselben Beamten, die den
Ausstand forsetzen, werden unbedingt vom Dienst
ausgeschlossen; diejenigen, welche Unruhen anstiften
und Beschädigungen der Leitungen und Apparate
veranlassen, werden gerichtlich verfolgt wegen offener
Anfechtung und Rebellion.

Petersburg, 14. Dez. Das Telegraphen-
amt gleicht einem regelrechten Kriegslager. Es ist
von einem starken Militäraufgebot besetzt. Das
Publikum belagert die Schalter, um Telegramme,
die sämtlich mit der Post befördert werden, aufzu-
geben. Verschiedene Fabriken und Banken richteten
hier eigene Privatpost ein. Bei den Truppen macht
sich den Offizieren gegenüber nur zu oft Respektis-
mangel bemerkbar.

London, 14. Dez. Wie aus Petersburg
gemeldet wird, fanden in Lodz große Unruhen
statt. Die Schwarze Hundert wirbt den Mob an,
um gegen die Juden und Anhänger der politischen
Reformen loszugehen. Der Böbel plünderte viele
Geschäfte und Wohnungen und verübte Exzesse gegen
zahlreiche Personen. Die Arbeiter organisieren eine
Schutzmiliz und treten den Ruhestörern entgegen.
Es kam bereits mehrfach zu Zusammenstößen, wobei
auf beiden Seiten von den Schutzwaffen Gebrauch
gemacht wurde. Zahlreiche Personen wurden ge-
tötet oder verwundet.

London, 14. Dez. Die Exchange Telegraphen
Compante meldet aus New-York: die Verlobung
von Miss Alice Roosevelt mit dem kongress-
Mittglied Nicholas Longworth wurde im Weißen
Haus offiziell angekündigt. Die Hochzeit ist auf
Mitte Februar festgesetzt.

Merkwürdiges.

— Zu dem schon gestern gemeldeten Grob-
fener in Ludwigshafen meldet man dem „Schw.
Rekl.“ aus Mannheim, 13. Dez.: Seit Jahren ist
unsere Nachbarstadt Ludwigshafen von keinem so
verheerenden Grobfener heimgesucht worden, wie es
bei dem Brande der Walzmühle der Fall war.
Das gewaltige Anwesen liegt, wenn man von Mann-
heim aus die Rheinbrücke überschritten hat, gerade
links vom Ludwigshafener Brückenkopf und nimmt
mit seinen mächtigen, sechs Stockwerke hohen Bauten,
einen sehr weitläufigen Platz ein. Als ein großes
Glück ist es zu betrachten, daß ein günstiger Wind
wehte, der das kolossale Flammenmeer von der be-
nachbarten Trilowhütte von Mann abtrieb. Von
den Nacharbeitern, die von dem Feuer so schnell
überrollt wurden, daß sie kaum das nackte Leben
retten konnten, liegen drei im Krankenhaus in Lud-
wigshafen. Sie hatten nicht mehr zu den Treppen
gelangen können und mußten aus dem Fenster des
vierten Stocks springen. Ihre Verletzungen, die sie
beim Sprung in die Tiefe und beim Passieren einer
bereits vom Feuer ergriffenen Straße erlitten, sind
nicht so schwerer Natur, als anfänglich angenommen
wurde. Jedenfalls ist Lebensgefahr ausgeschlossen.
Ein Schutzmann rettete zwei weitere Männer aus
dem vierten Stock eines anderen Gebäudes unter
Lebensgefahr über eine von außen angelegte Leiter.
Der dem Brückenkopf und dem Rhein zunächst ge-
legene Eckbau, in dem das Feuer ausgebrochen ist,
ist fast vollständig vom Erdboden verschwunden.
Die bei der enormen Höhe der Gebäude nicht sehr
starken Mauern sind von den explodierenden Misch-
massen förmlich auseinander gesprengt worden. Außer
den bereits erwähnten Gebäuden ist auch die sogen.
Graupenmühle stehen geblieben. Dort wird jeden-
falls in den nächsten Tagen die Arbeit wieder auf-
genommen werden und so einem Teil der ca. 350
Mann starken Arbeiterschaft Beschäftigung bringen.
Es heißt schon seit einigen Jahren, daß die Gesell-
schaft den Betrieb nach Mannheim verlegen will,
weil ihr die besonderen Steuerlasten, die ihr der
bayerische Staat auferlegt hat, zu drückend sind.
Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Gesellschaft
die jetzt günstige Gelegenheit zu nütze macht, und
zwar dürfte eine Ueberföhlung nach Mannheim
davon abhängen, ob und inwieweit ihr der bayerische



Staat durch entsprechende Steuererleichterungen entgegenkommt. — Der Schaden beläuft sich nach der Frankf. Zig. auf 2—3 Millionen Mark. Der Warenschaden allein wird auf 1 Million geschätzt. Beteiligt sind 15 Feuerversicherungsgeellschaften. Gebäude und Maschinen waren bei der staatlichen Brandkasse mit 2 1/2 Mill. versichert. Die Mühle war die zweitgrößte Deutschlands. Ihre Vermahlung betrug täglich 4000 Doppelpentner.

— Ein raffiniertes Räuberstücklein war die Entwendung der Briefsendung von 100 000 Fr. aus dem Eisenbahnzuge zwischen St. Gallen und Bern. Die Sendung stammte von der Kreisasse der Bundesbahnen in St. Gallen und war für die Hauptkasse in Bern bestimmt. Sie wurde jedoch nicht mit der Post, sondern auf dem Bahndienstwege befördert. Indessen war sie wie ein Postpaket adressiert, versiegelt und mit der Wertangabe von 100 000 Fr. versehen. Der In-

halt bestand aus 50 Tausender-100 Fünfhundert Banknoten. Am Montag vormittags 10 Uhr 45 Min. kam die Sendung auf dem Züricher Hauptbahnhof an. Dabei fiel einem Beamten auf, daß sie sich nicht mehr im gleichen Gepäckwagen, dem sie in St. Gallen übergeben worden war, vorfand, sondern in einem von Romanshorn kommenden Wagen, der dem Zuge erst in Winterthur angehängt worden war. Auf bisher unaufgeklärte Weise scheint das Paket aus einem Wagen in den andern gekommen zu sein. Bei dieser Gelegenheit — höchstwahrscheinlich — ist das echte Paket verschwunden und durch ein falsches ersetzt worden, das ganz gleich adressiert und versiegelt war, nur mit dem Unterschiebe, daß die Siegel des echten Pakets aus schwarzem Siegelack, die des falschen aus rotem bestanden. Im übrigen aber war die Fälschung derart gelungen, daß kein Mensch irgend etwas bemerkte; auch in Bern nicht, wo das Paket erst

am Abend ankam und über Nacht ahnungslos unerschaffen in den Kassenschrank gelegt wurde. Erst am Dienstag morgen erfolgte die Eröffnung des aus alten Zeitungsblättern bestehenden Inhalts und die Entdeckung des schlaun Schelmenstreiches. Die Züricher und Winterthurer Polizeibehörden haben seither alle Anstrengungen gemacht, um dem Diebe auf die Spur zu kommen, bis zur Stunde jedoch, wie es scheint, ohne jeden Erfolg.

Gottesdienste.

3. Advent, 17. Dez. Vom Turm: 100. Predigtlied: 94. Gott sei Dank in aller Welt. Kirchenchor: Es ist ein Reis entsprungen. 9 1/2 Uhr: Borm.-Predigt, Herr Delean vom. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen im Vereinshaus. 5 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der freiwilligen Sonntagsschule in der Kirche. 7 Uhr: Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins im Vereinshaus.
Thomas-Felertag, 21. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Vikar Hermann.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Stangenverkauf

am Montag, den 18. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum „Rappen“ hier aus verschiedenen Abteilungen der Stadtwaldungen Altweg und Hardtwald: 962 Baustangen, 593 Hagstangen, 7580 Hopfenstangen, 1860 Reb-, Bann- und Bohnensteden.

Grmeinderat.

Leinach,

Amtsgerichtsbezirk Calw.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Ludwig Bauer, früheren Badbesizers in Leinach,

findet im Laufe des Monats Januar 1906 die letzte Masseverteilung (zweite Nachtragsverteilung) statt.

Die dabei zu berücksichtigenden unbeherrschten restlichen Konkursforderungen betragen 181,757 M. 54 S.

Die zur Befriedigung der Konkursgläubiger stehende Rest-Masse ist berechnet auf 18,416 M. 80 S. wovon noch Kosten abgehen.

Dies wird gemäß §§ 166, 172 Konk.-Ordnung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 14. Dezember 1905.

Konkursverwalter:

Krechl, Amgerichtsekretär in Besigheim.

K. Forstamt Altensteig.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, im „Grünen Baum“ zu Altensteig aus Staatswald Buhler, Neubann, Nonnenwald, Gieseltann, Eichhalde, Glashardt:

Hölzer: Baustangen: 922 I a, 553 I b, 358 II, 68 III; Hagstangen: 179 I, 592 II, 446 III; Hopfenstangen: 1072 I, 603 II, 35 III, 487 IV, 758 V; Rebsteden: 1034 I, 60 II. Kl.

Tannen: Baustangen: 96 I a, 244 I b, 195 II, 77 III; Hagstangen: 16 I, 150 II, 445 III; Hopfenstangen: 394 I, 1097 II, 20 III, 613 IV, 1145 V; Rebsteden: 2200 I, 470 II. Kl.

Auszüge gegen Bezahlung durch das Forstamt.

Brettenberg.

Der auf morgen, den 16. ds. Mts., ausgeschriebene Verkauf

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Unterhangstett.

Erkläre hiemit, daß ich eine Wahl in den Gemeinderat nicht mehr annehme.

Chr. Hauff
z. Schwane.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 17. ds. Mts., von nachm. 4 Uhr an,

Monats-

versammlung

bei Kamerad Christ. Luz, Dabstraße.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Nächste Woche bakt

Laugenbrezeln

Bäderhammer.

Gründlichen Unterricht
in Klavier, Violine und Blasinstrumenten erteilt
G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirigent, Liebenzell,
z. Zt. am kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.

Haus- und Güter-
verkauf.

Unterzeichneter ist gefonnen, sein auf Markung Zabelstein gelegenes Anwesen, bestehend in:

- 1 zweistöckigen Wohnhaus, 45 a 66 qm Gras- u. Baumgarten, 63 a Acker, 42 a 83 qm Wiesen

wegen Ablebens seiner Ehefrau aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Emberg, 12. Debr. 1905.

Lorenz Schnaible
derzeit wohnhaft in Emberg.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ansfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Nächsten Sonntag, den 17. Dezember, treten behufs Uebernahme der Feuerwehrrollen: bezw. Maßnahme im Badischen Hofe an:

- die II. Kompagnie 10 1/2 Uhr, V. Kompagnie 1 1/2 Uhr,
- III. " 11 " VI. " 2 "
- IV. " 11 1/2 " VII. " 2 1/2 "

Anzug: Rock und Mütze.

Das Kommando.
Dreif.

Rauchklub Calw.

Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, findet die

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung und theatralischen Aufführungen im Gasthaus zum „Stern“ statt.

Die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige sind zu dieser Feier höchlichst eingeladen.

Nachmittagslieder und Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Arbeiterverein Ernstmühl.

Am Sonntag, den 17. Dezember, von nachmittags 1/4 Uhr ab, findet unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit Festrede, komischen und musikalischen Vorträgen und Gratisgabenverteilung im Gasthof zum „Bären“ hier statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Der Ausschuss.

Altburg.
Alle im Jahr 1865 Geborenen
beiderlei Geschlechts, sowie deren Angehörige, werden auf Sonntag, den 17. Dezember, zu Altersgenosse Burkhardt zum „Sirsch“ freundlich eingeladen.
Mehrere 40er.

Carl Grünenmai, Calw

empfiehlt sein neu ausgestattetes Lager in allen Arten von

- Reiseartikeln,**
 - Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke,
 - Bücherranzen,
 - halb- und ganzplattierte Chaisengeschirre,
 - Reitutensilien,
 - sowie jede Art fertigestellter Polstermöbel, verstellbare Lehnstühle u. s. w.
- in bester Ausführung zu billigsten Preisen.



Der Evangelische Jünglingsverein Calw

hält seine

Weihnachtsfeier

am 3. Advent, 17. Dezember, abends 7 Uhr,
im Saale des Vereinshauses

und erlaubt sich seine Gönner und Freunde und die Mitglieder der Gemeinde herzlich einzuladen.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Kriegerverein Favelstein.



Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 17. Dezember 1905,
abends 6 Uhr,

im Gasthof zum „Lamm“ mit humoristischen, musikalischen und theatralischen Aufführungen.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 ¢

Visiten- Verlobungs- Neujahrs- Karten

in schönster Ausführung
liefert rasch und billig

die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Wiburg.

Empfehle selbstgemachte

Eiersprengerle

sowie prima

Korinthen und Rosinen

zu äusserst billigem Preis.

Wihelm Deutsch.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Gesang-, Gebet- u. Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane.

Billige Klassiker:

Mörrike, Schiller, Göthe, Hauff, illustriert in je 2 Bänden zu Mk. 3.50 bis Mk. 6.50.

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den gleichen Preisen.

Feine Briefpapiere und Biletkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

- Ansichten von Calw und aus Schwaben
- Briefbeschwerer
- Briefordner
- Brieftaschen
- Cigarren- und Cigaretten-Etuis
- Familienrahmen
- Dokumentenmappen
- Glasphotographien
- Gravuren
- Geldbeutel
- Lampenschirme
- Lithophanien (Hängebilder)
- Markenalbums
- Nippsachen
- Postkartenalbums
- Photographicalbums
- Photographierahmen u. Ständer
- Musikmappen
- Schreibmappen u. -Unterlagen

- Schreibalbums
- Schreibzeuge
- Visiten- und Verlobungskarten
- Wandsprüche.

Kleine Geschenke für Kinder:

- Abziehbilder
- Ankleidefiguren
- Bilderbogen
- Bilderbücher von 10 Pfg. an
- farbige Bleistifte
- Farbenschachteln
- Federkasten
- Kinderbriefpapier
- Malbücher und -Vorlagen
- Modellierkartons
- Ofenbilder
- Reisszeuge
- Schreibhefte
- Tafeln.

Moderne gerahmte Bilder:

Panorama von Calw, Grösse 23x60 cm, Mk. 1.50.
fein gerahmt unter Glas, Mk. 5.—

Neue Ansicht von Calw in Bromsilberdruck
Grösse 35x40 cm à 80 Pfg.
Aufgezogen Mk. 1.20.
Hübsch eingerahmt Mk. 3.50.

Goldfüllfederhalter, feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender.
Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw, Telefon Nr. 16.

Prima junge
Maßgänse

per Pfund 75 ¢
sowie div. anderes Tafel-
geflügel empfiehlt
C. F. Gränemai jr.
Calw, Telefon 76.

Weihnachtskerzen

- in
- Paraffin,
- Stearin,
- Wachs,
- Renaissance

in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Schlatterer,
Telephon 42.

Wiederverkäufern entsprechend billiger.

Den geehrten Fräulein von Liebenzell und Umgebung ist Gelegenheit geboten, vom 8.-20. Januar einen

Kurs

im Glanzbügeln

mitzumachen. Gründliches und pünktliches Erlernen wird zugesichert. Näheres zu erfragen bei Fräulein Klara Weik, Liebenzell.

Eine kleinere, freundliche Wohnung

hat bis 1. April zu vermieten
Wich Dürthardt,
Weyergasse 329.

Korsetts

in schöner Auswahl empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Gebrauchte Gitarre

zu kaufen gesucht. Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.



Kleinkinderschule Calw.

Jadem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule freundlichst unterstützt haben, den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns für die am **Thomasfesttag**, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr (Mädchen) und 4 Uhr (Knaben) stattfindende **Weihnachtsfeier** die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige **Beiträge** zu bitten.

Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin **Frau Widmann**, sowie **Frau Stadtpfarrer Schmid**.
Den 12. Dezember 1905.

Für den Ausschuss:
Stadtpfarrer Schmid.

Wilh. Schaich Wwe.,

Bahnhofstraße

bringt in empfehlende Erinnerung:

- | | | |
|---|--|--|
| Hausapotheken,
Notenständer,
Bücherständer,
Blumentopfstände,
Schirmständer,
Handtuchständer,
Schwammständer,
Handtuchhalter,
Garderobehalter,
Serviertische,
Servier- und
Kaffeetische,
Bauerntische,
Nippische,
Rauchtische,
Rauhservise,
Wandbretter,
Consolen und
Eckbretter,
Zeitungshalter,
Schach- und
Damenbretter,
Schachspiele,
Kinderschaukeln,
Kinderstühle,
feldstühle,
Küchentreppeustühle,
Bockleitern, | Waschtrockenständer,
Waschseilhaspel,
Bügelbretter,
Ärmelbüglerbretter,
Garnwinder,
Wichs- u. Putzkasten,
Leuchter,
Nudelbretter,
Wellhölzer,
Gewürzkasten,
Salztonnen,
Hackbretter,
Deckelträger,
Eierständer,
Tücherleisten,
Tischplättle,
Besteckföhrbe,
Salatbesteck,
Brotsteller,
Brotföhrchen,
Tischschäufelchen mit
Befen,
Teekasten,
Gläserunterteller,
Citronenpresser,
Sprengerlesmödel,
Wetterhäuser,
Stichrahmen, | Haar- und Kleider-
bürsten,
Zahnbürsten,
Horn- und Kamm-
waren,
Handspiegel,
Kammkasten,
Schatullen,
Schmuckkasten,
Nähkasten,
Handschuhkasten,
Geldkassellen,
Tintenzuge,
Löschrollen,
Briefbeschwerer,
Couveriständer,
federkästchen,
Portemonnaie,
Cigarrenetui,
Damentäschchen,
Toilette- und Reife-
necessaires,
Wandteller,
Photographierahmen
und -Ständer,
Anichtsartikel,
Schwarzwaldsachen |
|---|--|--|

und noch viele andere Gegenstände.

Schlittschuhe

blank und vernickelt, **Mercur**, **Eisblume**, **Gloria**, **Blitz** etc. in schönster Auswahl empfiehlt billigst

Friedrich Herzog,
beim Gasthof zum Rössle.

Aufträge,

welche bis spätestens 20. Dezember erhalten, werden noch bis Heiligabend ausgeführt.

C. Fuchs,
photogr. Atelier.



Rein Lager in
**Sofa's u.
Divans**



jeder Art, mit und ohne Kameelstaschen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

A. Hausser,
Biergasse.

Die Schillerbücher

sind eingetroffen und wollen in Bälde abgeholt werden im Compt. ds. Bl.

Zur Auswahl eines schönen Weihnachtsgeschenktes für die Frau

empfehle ich höflich die Befichtigung meines Lagers in

Volldampf-Waschmaschinen
System Krauß und System John,
Waschmaschinen
aus Eichenholz „Palatia“ mit patent.
Wäschebeweger,

Wringmaschinen,
Wäschemangeln,
**Fleisch- und Gemüse-
Hackmaschinen,**

Buttermaschinen,
Kaffeemöhlen,
Mandelreiber,
Messerpugmaschinen,
Besteck u. Dessertmesser,
Vorleg-, Eß- u. Kaffeelöffel,
in Silber, Alpaca und Britannia
etc. etc.

Hochachtungsvoll

Friedrich Herzog beim Gasthof zum Rössle.



Meine Spielwaren-Ausstellung

im I. Stock

ist eröffnet und lade ich zum Besuche freundlich ein.
Zugleich empfehle

Christbaumschmuck.

L. Kempf,
J. C. Mayer's Nachf.

Franz Schoenlen jr.

empfehle auf Weihnachten sein reich sortiertes Lager in
Bett-, Schürzen-, Handtuch-, Hemden- und Leibszeng,
Samt, Lama, Piqué zu Nachtjaden,
fertige Schürzen, Baumwollflanell- und Trikothemden,
Beinkleider, Röcke, Arbeitsblusen,
Unterrockstoffe, grüner Fries,

Kleiderstoffe,
Taschen-, Kopf- und Halstücher, Handschuhe, Strümpfe,
**Vorhangstoffe, Baumwollflanell, Bettelagen, Tisch-
und Bettdecken, sowie Hosenzeng**
und bittet bei besten Qualitäten und billigsten Preisen um geneigten Zuspruch.

Ca. 4-500 schöne, rotirrende

Christbäume,

1-2 m hoch, werden noch zu kaufen
gesucht - von wem, sagt die Red.
ds. Bl.

Ein
heller



verwendet stets

Dr. Oetker's
Backpulver
Vanillin-Zucker
Padding-Pulver
à 10 Pfg.

Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis
von den besten Geschäften.

Christbaumschmuck.



Empfehle in schönster
und geschmackvollster
Auswahl alle Sorten

Glasugeln
in jeder Farbe,
**Birnen, Äpfel,
Vögel, Sterne,
Lametta,
Gold u. Silber,
Lichter u. Lichterhalter,
Christbaumpfeifen,**

ditto mit Tiroler Glockengeläute
statt 1 M. 50 S. nur 85 S.,
und vieles andere zu billigsten Preisen.
Christ. Wiedmaier,
Cigarrenhandlung und Blumen-Geschäft
neue Straße.



Mein großes Lager in
Korbwaren aller Art

empfehle bei äußerst billigen Preisen, und zwar:
Reise- und Postversandkörbe,
 viereckige u. ovale Waschkörbe, Seifflaschen-
 und Schwarzwaskkörbe,
 Damen- u. Marktkörbe offen u. mit Deckel,
 Papier-, Arbeits- u. Wandkörbe, Bürsten-, Brod-, Kinder-
 und Puppenkörbe von billig bis fein,
 sowie Blumen- und Teetische, Aicus-, Arbeits-, Noten- und
 Bücherständer, Etageren, Korb- und Kindersessel,
 Zeitungstaschen, Besteckimer, Flaschenkörbe zu 2 u. 3 Flaschen,
 Spahnkörbe offen u. mit Deckel, Fußböden, sowie Möbelklopfer.

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagenschäft
 in Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.



G. Linkenheil,
 Möbelschreinerei,
CALW,
 Badgasse.

Anfertigung ganzer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbel-
 stücke poliert und lackiert in einfacher und feiner Ausführung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in
Bücherranzen, Büchertaschen für Knaben u. Mädchen,
 ferner
Geldtaschen, Handtaschen und Rucksäcke
 für Damen und Herren, billigst.

A. Hausser,
 Biergasse.



Alleiniger Importeur GUSTAV SCHERER STUTTGART
TEE mit der MÜNZE
 Hervorragende Mischungen
 HÖCHSTE AUSZEICHNUNG
 auf der Gr. deutschen Kochkondausstellung
 - STUTTGART 1902
 Zu haben bei:

Hermann Essig, Konditor am Markt.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Süßfrüchtekörbchen
Wurstkörbchen
Delikatesskörbchen
Wein- und Sektkörbchen

Nach Wunsch
 eingerichtet;
 schon von
 2 Mark an.

in hübscher, geschmackvoller Ausführung, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telephon Nr. 76.



Uhren
 Goldwaren-
 Optische Artikel.

Badgasse
345.

Zu passenden
Weihnachtsgeschenken

empfehle mein grosses Lager in
Herren- und Damenuhren
 in Gold, Silber, Nickel und Stahl,
 Zimmeruhren, Regulateure, Freischwinger
 und Wecker,

Uhrketten für Herren und Damen,
 in Silber, Doublee und Nickel,

Bijouteriewaren:

Brochen, Ringe, Boutons, Manchettenknöpfe u. s. w.

optische Artikel:

Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer u. s. w.
 zu äusserst billigen Preisen.

Carl Eppinger, Uhrmacher,

Badgasse Nr. 345.

Bei einem Betrag von 15 Mk. an erhält der Käufer eine
 geschnitzte Uhr gratis.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der fertigen Kleider halte ich
 einen Total-Ausverkauf in:



Herren-Anzüge,
Jurischen-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Ueberzieher, Mäntel,
Belorinnen,
Loden-Zoppen,
Arbeitskleider,



sämtliche Waren gebe bis
 30. Dezember mit 25% Rabatt ab.

Eine Partie zurückgesetzter

Herren-Anzüge zu Mk. 8.—
Knaben-Anzüge zu Mk. 2.50
Ueberzieher zu Mk. 6.—.

Zum Besuche lade ergebenst ein

Friedrich Erhard,
 Herrenkleider-Geschäft,
 Bahnhofstrasse — Calw.



Was geben Sie Ihrem
 Kinde?
Doster's
Kindermehl.

Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei
Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Ausverkauf

von

Damenkonfektion
Damenblousen
Costümröcken
Unterröcken

zu bedeutend ermässigten Preisen bei

T. Schiler.

Das zweckmässigste und schönste Weihnachtsgeschenk

für den Haushalt ist unstreitig eine gute Nähmaschine, welche in Bezug auf vielseitige Verwendbarkeit allen Anforderungen entspricht.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen nur anerkannt vorzüglicher Erzeugnisse und Systeme geneigter Berücksichtigung, besonders meine aus den besten Rohmaterialien mit peinlich genauer Sorgfalt hergestellten

Pfaff-Nähmaschinen.

K. Otto Vinçon, Calw,
Lederstraße 121.

Der Stolz unserer Hausfrauen

ist schöne, saubere Wäsche.

Die
Dampfwaschmaschine „System Frank“
wäscht, kocht und dämpft in der halben Zeit
:: :: :: mit $\frac{1}{2}$ weniger Kraft. :: :: ::
Das Drehen kann ein Kind von 8 Jahren besorgen.
Ueber 10 000 im Betrieb. — Broschüre gratis
durch

M. Müller, Sulz, Station Wildberg.

Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim, Kienlestr. 15,

commanditirt von der Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.

Besorgung neuer Couponbogen.

Kostenfreie Controlle v. Effecten in Bezug auf Auslösung u. Convertierung.

Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.

Vermietung v. Stahlfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.

Conto-Corrent- und Checkverkehr.

Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.

Discountierung und Incasso von Wechseln.

Ueberweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.

Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Geränderten Aal, Kieler Bücklinge

empfehle

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Er-
frischungsmittel für schwache
entzündete Augen und Glieder
ist das seit bald 100 Jahren
weltberühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser von Joh. Chr.
Fochten-
berger in Heilbronn. Liefer. fächtl.
Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes
Aroma, billigstes Parfüm.**
In Fl. à 40, 60, 70 und 100 g
**Alleinverkauf für Calw bei
O. Vinçon, Joh. Hinders's Nachf.**

Vor grauen Haaren!!

Farbenmattigkeit (Haarfresser),
sowie vor ansteckenden

Haarkrankheiten
kann man sich nur bei Ge-
brauch von Gg. Schneider's

Brennessel-Tinktur

(Preis Mk. 1.50) schützen.
Zu haben bei

Gg. Schneider, Stuttgart
Langstrasse 15 — Telefon 3703

Erfinder u. Fabrikant der acht garantierten Schuppen- u. Flechtenpomade.

Auskünfte

über Haarkrankheiten gratis.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften
empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Mit Seifenpulver

Schneekönig



erzielt
man blendend
weisse Wäsche.

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets
zu haben:

- Klagschriften:
- Zahlungsbefehl — Vollstreckung —
- Klage — Ladung,
- Schulds- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Rechnungsformulare in allen
Größen,
- Wechselformulare,
Quittungen.

Der heutigen Nummer liegt
der reich ausgestattete Weihnachts-
prospekt der **Musikinstrumenten-
fabrik L. Jakob, Agl. Hofliefer-
ant, Stuttgart**, Hauptstätterstr. 32a
und Tübingerstr. 14a (seit 1873 in
Stuttgart) bei, worauf auch an dieser
Stelle aufmerksam gemacht wird.



Aperte Ausführung aus **Seide**, aus **Jet**, aus **Cüll**, aus **Tuch**, aus **Batist**
 von M. 12.— 15.— 19.— 22.50 28.— bis M. 300.— hervorragende Auswahl
 unsere grosse **Spezialität!**
Seidenhaus C. Weissenklee
 Erstes Spezial-Geschäft am Platze.
 Königstr. 45, Kleiner Bazar

Braut-Seidel

STUTTGART

Eier-Sprengerle, Basler Lebkuchen und Herz-Lebkuchen
 empfiehlt in guter Qualität
K. Otto Vinçon
 Oberstr. 122.

Zu verkaufen:
 ein sehr schönes **Rüchensbuffet**, hauptsächlich für Wirtschaft passend, sowie eine sehr schön gearbeitete **Gaushapothek**.
 Zu erfragen bei der Reb. ds. Bl.
 Telefon Nr. 2.

Spiegel
 in eichen und nussbaum,
Vorplatzspiegel, Garderobehalter
 echt eiche von M. 25 an,
Oval- und Photographie-Rahmen, Photographie-Ständer, Glasbilder, Diaphanien, Vorhanggalerien u. Rosetten, Gold- u. Politurleisten, Fenster- u. Bilderglas, Türschoner
 u. s. w. hält in großer Auswahl bestens empfohlen
W. Schwämmle,
 Glaser beim Röhl.
 Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen
 wird billig ausgeführt bei Obigem.



Haararbeiten
 jeder Art
 werden prompt und schnellstens angefertigt bei
W. Schneider,
 Spezialgeschäft für Haararbeiten.

G. J. Stroh,
 mech. Tricotwarenfabrik, Calw
 — untere Brücke —
 empfiehlt seine aus bestem Material hergestellte
Normal-Unter-Wäsche
 wie **Hemden, Jacken, Hosen**
 in rein Wolle, Halbwohle und Waco-Baumwolle, sowie gröbere Netze, für **Röcken** und **Kittel** passend, billigst.



Hartmann's Salmiakpastillen
 vorzügliches, wohlschmeckendes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit nebenstehender Hausmarke.
 Gehältslos in Schachteln à 30 Pfg. bei
Th. Hartmann,
 Neue Apotheke.

Die Württemberg. Sparkasse

nimmt Gelder von Dienstboten, Arbeitern, Kleinhandwerkern, Kleinbauern, niederen Beamten, Müdeln, Stiftungen, Wohlthätigkeitsanstalten und verzinst solche zu 3 1/2 %.

Agentur Calw.
 Mä d l e.

Haupt-Depot für Calw:
C. F. Grünenmai jr.

 Haupt-Depot für Calw:
C. F. Grünenmai jr.
 IM DEUTSCHLAND AUF FLASCHEN GEFÜLLT.

Puppen- und Puppensportwagen,



empfehlen in größter und schönster Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Wilh. Frank jr., Calw,
 Korb- und Kinderwagengeschäft
 Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Phönix-Gritzner-Nähmaschinen



sticken
 stopfen
 nähen vor- u.
 rückwärts.
 — Kugellagergestell. —
 Erstklassiges Jahresproduktion:
 Fabrikat! 100000 Maschinen.
 3000 Arbeiter.
 Vertreter:
Friedrich Herzog,
 Calw b. Rössle.

Reparaturwerkstätte.
 Auf Wunsch wird Ratenzahlung gewährt.

Meine Sprechstunden finden statt:
 Werktags von 12—1 und 2—3 Uhr. Sonntags nicht.
Dr. med. G. Böckh, prakt. homöop. Arzt,
 Cannstatt
 Telefon Nro. 426. Ludwigstr. 11. Ecke Königstr.



Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 198.

16. Dezember 1905.

Das gnädige Fräulein.

Kochbuch verboten.

Roman von W. v. Keltien.

(Fortsetzung.)

Fernande antwortete nicht; ihre Mutter schien auch keine Antwort erwartet zu haben, denn sie erhob sich und, ihren Selbststuhl wieder auf den Arm nehmend, schritt sie nach dem Meere hinunter.

„Ich gehe nach Hause, Kinder!“ rief sie den Beiden zu.

Nordheim schloß sich ihr sogleich an und Raziedda folgte.

„Herr v. Nordheim, ich habe eine große Bitte.“ Sie faltete wie ein kleines Kind die Hände und sah unter den langen Wimpern zu ihm empor.

„Und die wäre? Sie wissen ja nur zu gut, daß es nicht in meiner Macht steht, Ihnen etwas abzuschlagen.“

„Später! Ich möchte, daß Sie mich im Malen unterrichteten, man behauptet ich hätte Talent dazu, wollen Sie es versuchen?“

„Aber selbstverständlich! Ich fühle mich unendlich geschmeichelt. Wollen wir den Unterricht gleich morgen beginnen. Haben Sie sich schon in Landschaften versucht?“

„O gewiß, sonst hätte ich Sie nicht gebeten, ich will nur, daß Sie mir ein wenig helfen.“

„Nun, um den Anfang zu machen, bestimmen wir gleich heute einen malerischen Punkt. Sehen Sie hier diese Bunte, an der alle Segelschiffe liegen, nur müssen wir Abendbeleuchtung nehmen, denn dorthin zu ist doch wohl der Sonnenuntergang.“

„Ach, wie hübsch das sein wird, das heißt,“ verbesserte sie sich mit leisem Lachen, „wenn Sie mir dabei behilflich sind, denn allein“ sie schüttelte den Kopf.

„Es wird schon gehen,“ tröstete Nordheim, „o, sie sollen sehen, wie hübsch es werden wird.“

„Fernande willst Du nicht auch Dein Heil versuchen?“

„Nein ich danke. Du weißt ebenso gut wie ich, daß ich nie etwas zu Stande bringen würde.“

Als sie das Haus erreicht hatten, wandte sich Raziedda um.

„Sie kommen nicht mit herein, Baronesse?“

„Nein, ich habe Fräulein Wooder, einer ehemaligen Jugendfreundin, die ich gestern hier getroffen, versprochen, sie noch einen Augenblick am Strande aufzusuchen; in kaum einer Viertelstunde bin ich wieder da.“

Am Strande angelangt, schritt sie erst so weit, daß sie vom Hause aus unmöglich gesehen werden konnte, dann ließ sie einen leisen Ruf, dem einer Meise ähnlich, erschallen. Gleich darauf trat ein junger Mann zu ihr, den man auf den ersten Blick als ihren Bruder erkennen mußte.

Jede Weichheit und Rindlichkeit war aus ihrer Stimme geschwunden, im Gegenteil, sie klang scharf und schrill, als sie bemerkte:

„Botho, jetzt mache doch endlich einmal Ernst; ich sage Dir, wir haben Fernande vollständig in unserer Hand und wenn sie einmal Deine Frau ist, muß der Alte zahlen.“

„Und ich sage Dir, gab der Angeredete ebenso scharf zurück, daß es mir nicht einfällt, dieses mürrische Wesen zu heiraten. Mein Leben an ihrer Seite wäre ja eine Hölle.“

„Und Deine Schulden?“ Raziedda sah ihn verdächtig an.

„Ich weiß jemand Anderen, Raziedda, die schöne Nichte der alten Variani; die muß reich sein,“ er sprach hastig und aufgeregt, „halte hier das Eisen warm, erst muß ich mein Glück dort versuchen: die Frau könnte ich lieben, diese Fernande hingegen —“

„Ist der Sperling in der Hand, den Du für die Taube am Dach nicht preisgeben wirst, Botho nimm doch endlich einmal Vernunft an, meine Gebuld ist zu Ende. Was weißt Du von dieser Variani? Sie kann ebensogut eine verheiratete Frau sein!“

„Lächerlich! Auf jeden Fall kann es Dir ja einerlei sein, ob ich zu Grunde gehe, denn aus Liebe willst Du mir Fernande nicht aufhalsen, ich durchschaue Sie, ma bello. Der schöne Nordheim soll in seiner Schwester gestraft werden, und dazu suchst Du in sehr liebevoller Weise mich aus. Ist es nicht so?“

Raziedda stampfte zornig mit dem Fuße auf.

„Keine Gründe können Dir einerlei sein!“

„Sind sie mir auch, mein Herzchen; also da wir beide unser Interesse im Spiel haben, wirst Du noch eine Woche warten; abgemacht.“

Raziedda nickte bloß, aber sie warf dem Bruder einen zornigen Blick zu, dann trennte sich das Geschwisterpaar. Botho schritt leise pfeifend, die Hände in den Taschen, fort. Raziedda kehrte in das Haus zurück, indem sie mit Liebe und Gastfreundschaft aufgenommen war.

6. Kapitel.

In dem letzten der Bremer Häuser, deren graue, gleichförmige Gebäude von weitem gesehen wie ein Haus aussehen, wohnte die Fürstin Variani mit ihrer Nichte. Sie verkehrten auch mit Niemand und wer die schöne Nichte war, ob sie denselben Namen trug, bis jetzt hatte es Niemand zu ergründen vermocht. Die beiden Damen kümmerten sich wenig um das Getreibe der übrigen Menschen, sie suchten sich stets eine hinter dem Herrenstrand weitab gelegene Stelle, wohin höchst selten die übrigen Gäste sich orientierten und dort hielten sie sich den Tag über auf. Die wenigsten Menschen wußten von ihrem Hiersein und wenn Jemand den Namen in der Kurliste gelesen, so hatten sie wohl durch einige Tage Vermutungen angefaßt, wer wohl diese Damen sein könnten, sie dann aber wieder vergessen. Nur die wenigen Mißwöhner des grauen Hauses, unter denen sich auch Botho v. Bieneck befand, begegneten ihnen und wurden dadurch an sie erinnert. Er hatte schon öfters versucht, mit den Damen bekannt zu werden, bis jetzt ohne Erfolg. Als er aber heute nach seiner Zusammenkunft mit Raziedda seiner Wohnung wieder zuschritt, nahm er sich fest vor, die erste, beste Gelegenheit beim Schopfe zu fassen. Es war unmöglich, länger zu zögern, denn er wußte nur zu gut, daß Raziedda nicht mit sich scherzen ließ. Er murmelte leise einen Fluch zwischen den Zähnen; er war in Razieddas Gewalt, und daß irgend etwas geschehen müsse, um ihn aus seiner momentanen Lage zu befreien, wußte er ebensogut wie sie.

Es schien, als sei ihm das Schicksal günstig, denn als er in den Hausflur trat, kamen eben die Damen die Treppe herab. Der jüngeren der Beiden entglitt der Schirm, und ehe sie sich darnach bücken konnte, hatte Botho ihn ergriffen und überreichte ihn mit einem Lächeln.

„Die Damen gestatten wohl, daß ich mich nenne: v. Bieneck.“

„Sie sind bis jetzt sehr liebenswürdig gegen uns gewesen, Herr v. Bieneck; Sie haben uns schon öfters kleine Dienste erwiesen, ich bin froh, Ihnen nun danken zu können.“

„Aber das ist doch selbstverständlich nicht der Mühe wert, erwähnt zu werden.“ Botho wandte sich an die Jüngere, obgleich es die andere gewesen, die ihn angesprochen.

„Wenn ich Ihnen in irgend einer Weise behilflich sein kann?“

Die beiden Damen wechselten einen schnellen Blick.

„Wir würden so gerne eine Segelfahrt unternehmen, wissen aber keinen zuverlässigen Schiffer, und ich höre, einige Boote sollen unverläßlich sein.“

„Mit tausend Freuden,“ — die Augen des jungen Mannes leuchteten auf, so leicht hatte er sich die Sache nicht gedacht, — „wenn die Damen gestatten, werde ich morgen Wichmann benachrichtigen, er ist der beste Schiffer. Für wann darf ich ihn bestellen?“

„Sie sind wirklich außerordentlich liebenswürdig; wenn wir ihn morgen um 4 Uhr haben könnten; was sagst Du dazu Viola, ist es Dir recht?“

Jetzt endlich blickte sie auf; Botho hatte schon daran gezweifelt, ihre Stimme zu hören, die schönen Augen, die er schon oft bewundert in der Nähe zu sehen.“

„Herr v. Bieneck ist zu liebenswürdig, aber ich fürchte, wir verlangen zu viel von ihm.“ Die Stimme war genau so wohlklingend, wie er es erwartet hatte, aber der Tonfall war hochmütig und kalt.

„Ich bitte, vergönnen Sie mir die Freude, Ihnen diesen kleinen Dienst leisten zu können, ich bitte inständig darum.“

Bothos dunkle Augen leuchteten in die ihren, mit einem stehenden Blick. Sie antwortete nicht, die alte Dame aber nahm wieder das Wort.

„Besten Dank Herr v. Bieneck, wir nehmen Ihr freundliches Anerbieten an.“ Damit neigte sie leicht das Haupt; er trat mit einer Verbeugung zurück und ließ die beiden Damen vorbei. Ein triumphierendes Blick folgte ihnen. „So leicht gewonnen!“ murmelte er vor sich hin, denn daran, daß er jetzt leichtes Spiel haben würde, zweifelte er keinen Augenblick. Er kannte seine Macht über Frauenherzen, hatte sie schon oft erprobt.

Kaum waren die Damen außer Hörweite, als sich Viola empört an ihre Tante wandte: „Wie unvorsichtig von Dir, Tante! ich wollte keine Biskanttschaften machen.“

„Aber Kind, wie lächerlich; wir können doch nicht wie Einsiedler leben. Ich mußte ihm danken, er war schon mehrmals zuvorkommend und artig gegen uns.“

„Und wie, wenn er nach meinem Namen fragt?“ um Violas Lippen zuckte es, „bis jetzt weiß Niemand, wer ich bin und gerade jetzt, wo er hier ist und ich mich mehr denn je verstecken möchte! Tante, was sollen wir tun?“

Die alte Dame war nachdenklich geworden. Nordheims Anwesenheit hatte sie allerdings vorher vergessen.

„Er wird vermuten, Dein Name sei derselbe, wie der meine; lassen wir ihn dabei; mit dieser einen kleinen Bitte haben wir uns aber gar nichts weiter vergeben.“

(Fortsetzung folgt.)

C. & E. Feld, Elektrotechn. Fabrik
Zweigniederlassung Tübingen
 Anruf-Nummer 282 Wilhelmstrasse 1
Fahrbare Schnell-Bormaschinen
Transport-Bohrmaschinen, Wand-Bohrmaschinen
Freistehende Bohrmaschinen
 mit direktem elektr. Antrieb für alle Stromarten.

Goldene Medaillen

Klosterbrauerei Alpirsbach
 — **Karl Glauner** —
 empfiehlt ihre **Tagebiere, Hell und Dunkel**,
 sowie als Spezialität:
Klosterbräu-Pilsner
 4 Monate alt,
 ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleich-
 gestelltes Produkt.
Spezial-Ausschank:
Bahnhofrestauration Calw.
 Dortselbst werden auch Flaschen (Braueretabfüt-
 lung) an Private abgegeben.

Alleiniger Importeur GUSTAV SCHERFF, Stuttgart
Naulahka
CEYLON TEE
 Garantiert in 1/4 & 1/2 Original-Metallpackungen.
 durchaus **REIN.** **ZU HABEN BEI:** **KRÄFTIG AROMATISCH**
Neue Apotheke, Th. Hartmann.

PALMIN 
Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

Auflage **46000** täglich
Neues Tagblatt
 und
General-Anzeiger für
Stuttgart u. Württemberg.
 Inserat-Zeile 25 Pf. Reklame-Zeile 75 Pf.
 Post-Abonnement Mk. 3,05 pro Quartal.
 Jeder Abonnent erhält als Grattisgabe:
 den Sommer- und Winter-Fahrplan der Eisen-
 bahnen nebst Anschlüssen — den hübsch an-
 geordneten Hauskalender mit Notizblättern nebst Wand-
 kalender — eine Weihnachts-Beilage für die Kin-
 der, sowie die Faschings-Zeitung.
Württembergs verbreitetste Tages Zeitung.
 daher wirksamstes Insertions-Organ

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
Schweinschmalz
 mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-25 Pfd.	1 Pfd.
Ringhafen	15-20-35	1/2 Pfd.
Schwenkessel	30-40-60	1/4 Pfd.
Leinwand	15-30-50	1/8 Pfd.
Wasserkopf	20-40	1/2 Pfd.

 sowie in 10 Pfd.-Dosen
 & Mk. 6 50 geg. Nachn. od. Vorkauf
W. Beurlen jr.
 Ströheim-Teck 97 (Württ.)
 In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
 Nachnahmsgebühren werden sofort vergütet.
 Tausende Anerkennungschriften.

Naxos-Putzkalk
 gibt jedem Metall den schönsten Hoch-
 glanz. Geht nicht an; sparsam im
 Gebrauch.
 Packete 25 und 50 $\frac{1}{2}$ Offen per
 Pfund 1 M.
Neue Apotheke.

Teinacher
Hirschquelle
 Niederlage in Calw:
Adolf Bette, vorm. Brauerei Ran.
 Hauptvertrieb für Württemberg:
Thomä & Mayer, Stuttgart und
 Teinach, Telefon 7.

Wer Musik- Instr.
 kaufen und Geld sparen will, ver-
 säume nicht, vorher meine Weih-
 nachtspreisliste m. Ausnahmsofferte
 gratis und franco zu verlangen
Robert Barth, Stuttgart,
 K. Hof-Instrum., Alter Postplatz 3
 Grösste süddeutsche Musik-Instru-
 mentenfabrik und Versandgeschäft

Homöop. **Krampfhusten-**
Tropfen die bekannten Hölzle-
 schen (Ca. Op. Jpec.
 Bell. je 2,5) Gen-Depot: Adler-
 apotheke Kirchheim-Teck.
 Erhältlich à 70 $\frac{1}{2}$ in den beiden
 Apotheken.

Delikat
 schmeckt der Kaffee
 unter Zusatz von

Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee
 Frisch zu haben in Calw bei:
R. Dalkolmo.
Marie Karch Wwe.
Amalie Feldweg.
Karl Schlaich.
Abr. Talmon.
K. Otto Vinçon.

Bei Zahnschmerz höher
 nimmt man „Kropp's Zahnwatte“
 (aus Carborundum) à Fl. 50 Pfg.
 echt in der Neuen Apotheke.
Feines Schnitzbrot
 und verschiedenes
Aleinbackwerk
 empfiehlt
Paul Burkhardt.

KESSLER
SECT
 FEINSTE MARKE.
 G. KESSLER & Co. Kgl. Württ. Hofl. EGGLINGEN.
 Gegründet 1826.
 24-erste
 Auszeichnungen.
 Älteste deutsche Sektellerei.
 Zu haben bei:
 Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, C. F. Grünemai jr., Dalkolmschld., Louis Scharpf, Apotheker C. Mohl } Calw. } Liebenzell

Atelier für
künstliche Zähne
 von
Ed. Bayer
 neben dem Kögle.
Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren, Operationen.
 Sorgfältigste Ausführung.

Ein willkommenes
Weihnachtsgeschenk
 geben meine gut und deutlich sprechenden
Glanfalu-Amazonenpapageien
 zu 60 Mt.,
Rosa-Kakadus zu 25 Mk.
 Ferner empfehle **Gold-**
fasanen in voller Pracht,
 Zuchtpaar M. 50.—,
Harzer Kanarienvogel von
 M. 5.— bis 15.—, sowie
 alle Sorten in- und ausländische
 Vögel. Futter für alle Insekten-
 und Körnerfresser in bekannt bester
 Qualität.
Otto Wick,
 Marktplatz.

Schuhfett Marke **Büffelhaut**
 alterprobt bestes
 Mittel zur Erhal-
 tung des Leders.
 Man hüte sich vor
 Nachahmungen
 mit ähnlichen
 Namen und kaufe
 nur Büchsen mit
 dieser Schuhmarke, welche à
 20 und 40 Pfg. zu haben sind:
 Calw: Eugen Dreiss,
 R. Hauber,
 Erh. Kern,
 J. C. Mayer's Nachf.,
 G. Pfeiffer,
 L. Schlatterbeck,
 Chr. Schlatterer,
 Otto Stikel.
 Althengstett: Chr. Straile.
 Altburg: M. Rexer.
 Gechingen: J. Krauss.
 Hirsau: Ferd. Thumm,
 H. Wirth.
 Liebenzell: Fr. Schoenlen.
 Müllingen: Gottl. Graze.
 Neulach: J. Seeger.
 Ostelsheim: C. Fischer.
 Stammheim: L. Weiss.
 Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Delischlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Abolff in Calw.